



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig 25 Zl., halbjährig 25 Zl. 100, für das Ausland 600 Zl.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josestadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 6-39. — Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ältere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierjährig 35 Zl.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 105.

Arad, Freitag, den 6. September 1935.

16. Jahrgang.

England schützt Malta

Paris. Die kleinen Verteidigungs-einheiten der englischen Flotte, die bisher bei Gibraltar stationierten, wurden zur Verstärkung der Italien-zunächst liegenden englischen Flotten-station Malta entsandt.

Der ganze Kriegshafen von Malta wird verstärkt. Der Gang des Ha-fens wurde mit Schuhnetzen gegen Torpedos und mit lokalisierten Wän-nen besperrt. Die Reserven der Ma-rine in Malta wurden erhöht, außerdem werden Kriegsschiffstypen geworben. Alle Deutschen sprechen da-für, daß England ernst mit der Not-wendigkeit rechnet, in den ostafrikanischen Krieg aktiv einzugreifen u. seine Rechte am Suez-Kanal eventuell ver-teidigen zu müssen.

Deutschland sucht Darlehen

London. Das Blatt "Durch Er-ding" meldet, daß die deutsche Reichs-regierung in England eine Anleihe aufzunehmen strebe. Die Börse hat die Nachricht freudlich aufgenom-men. Die englische Regierung hat sich über die Anleihe noch nicht geäußert.

Gegen jugosl. Ministerpräsidenten sollte in der Schweiz ein Attentat verübt werden.

Belgrad. Der jugoslawische Minis-terpräsident und Außenminister Sto-jadinowitsch ist auf seiner Reise nach Paris mit übelstübiger Verspätung in Basel eingetroffen. Die Ursache der Verspätung war ein angebliches Attentatsplan, welcher auf Stoja-dinowitsch ausgeführt werden sollte. Die Behörde nahm entlang der Bahngleise eine Patrouille vor und verhaftete mehrere jugoslawische Staatsbürger, sowie den ungarischen Staatsbürger Dr. Budai, der seinerzeit aus dem Grafen Stefan Bethlen ein Attentat in Genua verübt hatte.

Gew. bulgarischer Minister des Landes verwiesen.

Konstanza. Der gewesene bulgarische Minister, General Balcov, wurde aus politischen Gründen des Landes verwiesen und steht in Konstanza, von wo er sich nach Paris begaben wird.

Internationales Frontkämpferverband hat Aufnahme der ehemaligen Gegner abgelehnt.

Brüssel. Bei der Tagung des inter-nationalen Frontkämpferverbandes stellte der englische Vertreter den Antrag, daß die Frontkämpfer der ehemaligen Kriegsgegner, Deutschland und Österreich-Ungarn in den Verband aufgenommen werden mögen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der Krieg zwischen jenen, die den Antrag mit allen seinen Schrecken ken-nen lernten, ist unabdinglich.

Riegel schon ausgebrochen

zwischen Italien und Abessinien. — Amerikas Hand in Abessinien.

Während der Völkerbund immer noch hofft, daß Italien einen den vom Kaisersten abstecken wird, meldet bereits die Telegraphenagentur „Reuter“, daß 2500 italienische Soldaten die abessinische Grenze über-schritten haben und die schwache abessinische Grenzwache zurückdrängen.

Die Feindseligkeiten haben mit einem Streit zwischen italienischen Soldaten und abessinischen Grenz-wächtern begonnen. Es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf vier Italiener getötet wurden. Hierauf kamen mehrere Kompanien italienisches Militär und überschritten die abessinische Grenze. Die Bevölkerung flüchtete auf das unter englischer Oberhoheit stehende Gebiet.

Paris. Die englische Regierung hat die amtliche Erklärung abgegeben, daß das englische Kapital an der mit dem Kaiser-Halle-Gesellschaft von Abessinien abgeschlossenen Transaktion nicht beteiligt ist. Die englische Re-gierung hat durch ihren Gesandten in Addis Abeba dem Kaiser sogar dringend geraten, den Vertrag rück-gängig zu machen.

Addis Abeba. Die abessinische Re-gierung wird von dem Vertrag, der mit einer amerikanischen Kapitalgruppe wegen Ausbeutung der Naturräder, besonders Petroleum und Gold, nicht abgesehen, da Abessinien dringend Geld zu Rüstungs-

zwecken benötigt. Die amerikanische Finanzgruppe hat als Angabe so-fort 1 Million Dollar erlegt, für welche Summe amerikanische Rüstungsfirmen Waffen und Munition liefern.

Berlin. Bis jetzt ist das Geheimnis, welche Finanzgruppe den Vertrag abgeschlossen hat, noch nicht gelüftet worden. Der im Hintergrund ste-hende Engländer Wolfson ist bloß ein Vermittler, hinter dem wahrscheinlich die allmächtige amerikanische Oil Comp. steht.

Rom. Die Blätter schreiben im Zusammenhang mit dem amerikanisch-abessinischen Geschäft, daß Italien

im Kriegsfalle die angeblichen Recht-der amerikanischen Gesellschaft nicht respektieren wird.

Amerikanische Regierung best-tet den Vertrag.

New York. Der Staatssekretär des Außenministeriums Hull erklärte den Pressevertretern, die amerik. Re-gierung habe diesen Vertrag zur Kenntnis genommen. Sie könne sich in die Tätigkeit der amerikanischen Wirtschaftskräfte nicht einmischen und übernehme auch keine Verantwortung für ihre Geschäfte. Auf die Frage einer Presseleute, ob dieser Vertrag nicht führt zu einem Konflikt zwischen Amerika und Italien führen kann, erklärte Hull, daß die amerika-nische Regierung jedweden Protest Italiens in dieser Hinsicht als unbegründet zurückweisen werde.

Aufstand auf alles gefaßt.

Bucuresti. Auf dem Getreidemarkt ist eine lebhafte Nachfrage eingetreten. Das Ausmaß des Ölbaum-erwerbs können außer dem bereits ausgesuchten Weizen noch 50.000 Waggons exportiert werden. Eine Neuerung in der Getreideausfuhr bil-det der Umstand, daß der Ackerbau-minister erlaubte, auch Weizen unter 77-prozentiger Qualität und mit mehr als 3 Prozent Zusatz, auszuführen, falls der Exporteur beweisen kann, daß er für diesen Weizen Absatz hat.

Noch 50.000 Waggons Weizen können aus dem Lande aus-geführt werden.

Bucuresti. Auf dem Getreidemarkt ist eine lebhafte Nachfrage eingetreten. Das Ausmaß des Ölbaum-erwerbs können außer dem bereits ausgesuchten Weizen noch 50.000 Waggons exportiert werden. Eine Neuerung in der Getreideausfuhr bil-det der Umstand, daß der Ackerbau-minister erlaubte, auch Weizen unter 77-prozentiger Qualität und mit mehr als 3 Prozent Zusatz, auszuführen, falls der Exporteur beweisen kann, daß er für diesen Weizen Absatz hat.

Kongress der Minderheiten

Geneva. Der Kongress der europäi-schen Minderheiten hat unter Vorsitz des Abgeordneten Wilson nach drei-tägiger Beratung den Beschuß ge-faßt, sich in einer Einigung an den Völkerbund zu wenden. In der Einig-ung wird darauf hingewiesen, daß es noch immer Sünden gibt, wo die Minderheiten verfolgt werden, ohne daß der Völkerbund dagegen Schritte unternimmt. Der Völkerbund wird aufgefordert, alles zu tun, damit den Minderheiten der in den Friedens-verträgen verbürgte Schutz gesichert werde.

Böllig. Ohnmacht der Minderheiten äußert sich in diesem Beschuß. Ein Kongress, der zu nichts anderem fähig ist, als vom Völkerbund Minderheitenschutz zu verlangen, hätte sicher gar nichts beschließen, ob er überhaupt nicht zusammentreten sol-le.

Italien kauft Konserve.

Bucuresti. Italienische Firmen ver-langen Offizielle auf Lieferung von Büchsenkonserven. Es handelt sich um einen Monatsbedarf von 500.000 Büchsen.

Japaner in Italien.

Rom. Die hierigen Blätter berich-ten, daß man seit einiger Zeit in den italienischen Küstenstädten die Anwen-dung von zahlreichen Japanern beobachten könne, von denen sich ein Teil mit dem Verkauf von verschlie denen Kleinwaren beschäftigt. Andere, die gut angezogen seien und das Aussehen von Touristen haben, spionie-ren ebenfalls unter der Bevölkerung.

Kürze Nachrichten



Der Uradler Textilhändler Megamber Schatz wurde wegen Warenstahlung vom Obersten Gerichtshof zu einem Jahr Kerker verurteilt.

In Timisoara wurde bei dem Rückmelster Bubomir Beljenovitsch eingebrochen und aus der Kassa 200.000 Lei geraubt.

Der Fahrmarkter Autobus, gelenkt vom Chauffeur Franz Sellers, ist in Timisoara mit einem Autobus zusammengestoßen. Beide Fahrzeuge erlitten geringfügigen Schaden.

In der Biharter Gemeinde Episcopia mordeten 300 Stück Massschweine, von denen mehrere von einem wütenden Hund gebissen wurden, vernichtet werden.

Der Bauernbursche Ioan Blagoe in Meetea-Mars (bei Timisoara) hat nach einem Streit seinen Vater meuchlings überfallen und erwürgt.

Die rumänisch-englische Textilfabrik in Orșova hat mangels Rohstoffen 280 Arbeiter entlassen.

Zwei abends allein gelassene Kinder in der Gemeinde Balotin waren beim Spielen die Lampe vom Tisch, wodurch das Zimmer in Flammen geriet und die Kinder zu Tode verbrannten.

Ein București Auto hat auf der Straße gegen Ploiești einen Arbeiter überfahren, der nach kurzem Leidkampf gestorben ist.

Baut amtlicher Statistik sind in Deutschland 2 Millionen, 157.811 Autos in Betrieb.

Die Czernowitzer Polizei verhaftete den gewesenen Polizisten Silvian Luchenic, der Anführer einer Diebsbande war und die Teilnahme an 18 größeren Einbrüchen einbandete.

Die Gattin des Majors Radulescu in Buzau hat die Gattin des Staatsanwaltes Adam aus Eifersucht, weil diese angeblich mit dem Major ein Verhältnis hat, durch 2 Revolverschläge schwer verwundet.

In Buzau hat der Gymnastiklehrer Ion Neogescu seinen Mitschüler Paul Donoli wegen eines Mädchens, in das beide verliebt waren, mit einem Messerstich getötet.

Die 70-jährige Olona Molnar in der Gemeinde Štěmberka (Tschechoslowakei) hat ihren Schwiegersonn Josef Paul mit einer Axt getötet.

Ein polnisches Privatflugzeug in der Krakau-Grad abgestürzt. Beide Flieger wurden als verschüttete Leichen aus den Trümmern hervorgezogen.

Bei einer Dynamitexplosion in der megalithischen Grube Ula Pas sind 23 Bergleute ums Leben gekommen.

Die Gattin des Innenministers der Vereinigten Staaten erlitt in der Nähe von Santa Fe einen Autounfall und war sofort tot.

In Kairo ist im Alter von 163 Jahren der Neger Makoul gestorben, der der älteste Bewohner Ägyptens war.

Die japanische Provinz Sakai wurde von einer Überschwemmung heimgesucht, welche bisher 100 Todesopfer forderte.

Röden Wrag ist eine große Beuttrift abgebrannt. Beim Wegtragen der Asche fand man die verkohlten Knochenreste von fünf Obdachlosen, die in der Trübe eine Asylsuche gefunden hatten.

Nach San Francisco geriet ein Personenflugzeug mit dem Draht der elektrischen Leitung in Berührung und verbrannte. 12 Fluggäste und die drei Piloten haben den Tod gefunden.

Kirchweih in Engelsbrunn

Die Kirchweih in Engelsbrunn wurde nach alter Brauch gefeiert, mit folgenden Paaren: Josef Kapp und Maria Ballner, Vorländerpaar, Josef Ballner und Elisabeth Baumer, zweites Vorländerpaar, Josef Rübauert und Gertrud Dittiger, Panfractus Litsch und Anna Klein, Nikolaus Schankula und Elisabeth Schmidt, Hans Engel und Katharina Holzinger, Nikolaus Katona und Elisabeth Groß, Johann Krebs und Anna Baumer, Johann Schmidt und Anna Hartmann, Josef Steingasser und Barbara Schmidt, Adam Schmidt und Eva Klein, Hans Holzinger und Anna Bürger, Johann Müller und Anna Müller.

Elisabeth Holzinger, Kaspar Detari und Elisabeth Baumer, Peter Hartmann und Katharina Krebs, Joh. Paul und Anna Schankula, Michael Memm und Anna Holzinger, Jakob Schuch und Margaretha Baumer, Adolf Klaus Kapp und Therese Vogel, Nikolaus Bodroß und Elisabeth Bodor und Anton Duckarm und Elisabeth Litsch. — Die neugegründete Feuerwehr ist unter Führung des Kommandanten, Dr. Strohauer Mauter, anlässlich der Kirchweih das erste Mal ausgerückt. — Die Jugend klammerte sich wenig um den schlechten Zeitlauf und unterhielt sich in echt schwäbischer Gemüthslichkeit.

Zur Schüläusüzung

Uniformstoffe, Bettdecken, Flanell- und Schafwolldecken, Leinwände, Chiffone, Handtücher in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen nur bei

DENES si POLLAK

Großmodewarenhäuser Timisoara.
Zentrale: II., Str. 3 August. Filiale: Ecke Str. Bratislava, gegenüber dem Kloster. 1166

2 Sambatenier Knaben
in der Marosch ertrunken.

Wie aus Sambateni (neben Arad) gemeldet wird, ist dort der 14-jährige Sohn des wohlhabenden Landwirtes Tota Giureciu nach seinem Karneval gleichen Alters, Anton Haranc, in der Marosch ertrunken. Die zwei Knaben gerieten in einen Strom, der sie forttrug. Auf ihm schwirrten allein einige am Ufer stehende Knaben mit einem Kahn zur Hilfe, als sie jedoch zur Stelle kamen, waren die Burschen bereits in der Tiefe verschwunden. Ihre Leichen warf das Wasser in der Gemeindebegräbnung ans Ufer.

Wolfsjagd in Pancota

Aus Pancota wird uns geschrieben: Nachdem sich auf dem Pancotaer Hörter die Wölfe in ungewöhnlicher Weise vermehrt und in letzterer Zeit 20 Schafe zerissen, beschloß die Gemeindevorstellung, eine Erdbjagd abzuhalten. Die Erdbjagd wurde unter Leitung des Gemeindewächters Lazar Chebeleu auch abgehalten, wobei ein dreijähriger Wolf geschossen wurde.

Werke der Gewerbetreibenden
dürfen nicht versiegelt werden.

București. Auf Ansuchen der Gewerbeclämmer ordnete der Finanzminister an, daß die durch das Gesetz geschützten Werkzeuge der Gewerbetreibenden wegen rücksichtigen Steuern nicht versiegelt werden dürfen. Das von Bestellern den Gewerbetreibenden zur Verfügung gestellte Material darf ebenfalls nicht verändert werden. Materialverhandlende Steuerbeamten sind bei der Arbeitsklammer anzumelden.

Selbstmord in Reșița.

In Reșița hat sich der 83-jährige Mihai Jorgovan wegen Nahrungsangst erhängt.

Einbrecher

in Reșița Getreidelager.

Yesterday früh um 3 Uhr gelang es einem Uradler Polizisten den 80-jährigen Einbrecher Ioan Ilivici im Getreidelager der Stadt Nițea Ludwig Lenner einzunehmen. Der jugendliche Einbrecher erbeutete 400 Lei Bargeld, da er jedoch zu großen Löwen im Geschäft machte, zog er die Waffenkammer des in der Nähe positionierenden Polizisten auf sich, der ihn dann mit Hilfe des Nachwächters festnahm.

Überschwemmte Eisenbahnhäfen

Was Seeben wird berichtet: Wegen brachialer Regenfälle am Freitag und Samstag haben teilweise Überschwemmungen auf den Eisenbahnhäfen Domesti-Galesti verursacht. Der Güterverkehr mußte bis auf weiteres ganz eingesetzt werden, während die Personenzüge nur mit großer Vorsicht und sehr langsam die Strecke passieren können.

Hund hält Totenwache

bei seinem verunglückten Herrn.

Eine Gruppe von Jägern hörte dieser Tage in der Schlucht El Mares unterhalb der Stadt Alicante ein verängstigtes und sich immer wiederholendes Hundengeheul, daß einige der Jäger sich entschlossen, den gefährlichen Abstieg in die Schlucht zu unternehmen.

Auf dem Boden des Abgrundes fand man die Leiche eines Mannes, neben ihm einen bis zum Skelett abgemagerten Jagdhund. Nach der Bergung des Leichnams und dessen Identifizierung wurde festgestellt, daß der Verunglückte fünf Tage zuvor in den an 100 Meter tiefen Abgrund gestürzt war. Der Hund war es offenbar gelungen, auf Umwegen auf den Boden der Schlucht zu gelangen, wo er, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, fünf Tage u. vier Nächte lang die Totenwache bei seinem Herrn hielt.

Wegen einigen Pfauen kann totgeschlagen.

Der Landwirt Dumitru Cucu in Bojana bei Botosani erwischte seinen Nachbar beim Pfauenstechen und versuchte ihm mit einer Hozhacke so schwere Schläge, daß er in wenigen Augenblicken eine Leiche war.

Wildschweinsjagd

bei Hermannstadt.

Der Präfekt des Hermannstädter Komitats hatte vor einiger Zeit angeordnet, daß die Gemeinden sich mit den Jagdhätern ins Einvernehmen zu setzen haben, damit Treibjagden auf Schwarzwild veranstaltet werden, das in den Wäldern und Wäldern siedelnden bedeutenden Schaden verursacht. Der Hermannstädter "Jagdtu"-Jagdverein kam dem Ansuchen der Gemeinden Kleinschweinen und Neuhärschen beizwilligt nach und nachdem er die Treibjagden im Juli und August selber ungezüglich lobte, gelang es am Sonntag, einen Tag im Bereich von 100 Kilogramm und einen heutigen Fischfang für Glücks zu bringen.

Vergessen Sie nicht! die „A-Z“ erinnert Sie!

Die Post- und Telegraphendirektion bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Telegramme, die für solche Orte bestimmt sind, wo es kein Telephonanstand gibt, durch die Post weiterbefördert werden. Wünscht der Absender eine raschere Beförderung, so hat er vor die Adresse die Bemerkung "Telefonata" zu setzen. In diesem Falle wird die Beförderung telefonisch erfolgen. Für die telefonische Beförderung ist bis zu 20 Wörtern 10 Lei, von 20 bis 100 Wörtern 20 Lei, bis 100 Wörtern 100 Lei zu zahlen. Telegramme über 100 Wörter können nicht telefoniert werden.

Schlechtes Wetter

auf dem Mars.

Die Marsbewohner dürfen sich, sorgfältigst, daß sie erstickten, in diesem Sommer nicht sehr wohl fühlen. Wenigstens behauptet dies Madame Flammarion, die Witwe des parisiens Astronomen, die das Lebenwerk ihres Mannes weiterführt. Ihre Beobachtungen der Mars-Oberfläche haben ergeben, daß die Eisdecken über den Marspolen, die sonst im Sommer erheblich zusammenschmelzen, sich diesmal kaum verkleinert haben.

Seit Beginn der Beobachtung des Planeten ist der Polarhafen des Mars noch nie so langsam geschmolzen. Dies deutet auf ein sehr schlechtes Wetter auf dem Mars, unter dem auch die Vegetation geschnitten haben muß, denn die nördliche Marshälfte, die sich sonst mitten im Sommer immer ganz dunkel färbt, ist noch unter Eis und Schnee begraben.

Großer Sturm in Neufundland.

Über Neufundland (Canada) wütete ein Sturm, welchem 15 Menschen zum Opfer fielen. Der Sachschaden beläuft sich auf 40 Millionen Lei.

Gestiegerte Goldförderung
in Rumänien.

Die Goldförderung der in staatlichen Besitz befindlichen Minen ist in der ersten Hälfte dieses Jahres um 47 Prozent im Vergleich zu der gleichen Zeit des Vorjahrs angestiegen. In den ersten sechs Monaten 1935 wurden 460 Kilogramm und 182 Gramm Gold gefördert. Auch die Silberförderung ist angestiegen und belief sich in der ersten Hälfte des Jahres auf 2701 Kilogramm.

Der Verlauf von Brennspiritus

Die Generaldirektion des Monopol für Brennspiritus gibt bekannt, daß der denaturierte Brennspiritus nur in verschlossenen Flaschen von 1 Liter und einem halben Liter verkauft wird. Für den Inhalt dieser verschlossenen Flaschen garantiert das Monopolunternehmen, daß die Flaschen keinen Inhalt der verschlossenen Flasche auch im Geschäft in eigene Geschäfte füllen aber immer nur den ganzen Flascheninhalt. Es ist verboten, Fleisch in der Flasche beim Verkauf zu überecken. Die Monopoldirektion beachtfchtigt demnächst auch Viertelliterflaschen im Verkauf zu bringen.

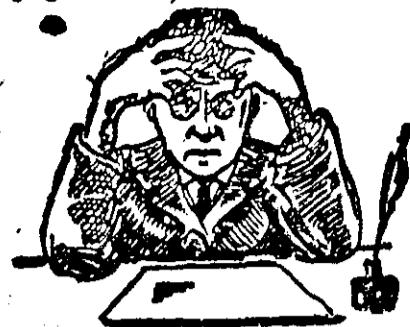
Der grösste Mann der Welt
geht Selbstmord.

In einem Bobz Hotel (Polen) hat sich der grösste Mann der Welt, der Künstler Stanislaw Szabolcsky, der 2.33 Meter hoch war, erschossen, weil ihm seine "Größe" lästig war. Er war 27 Jahre alt und befürchtete, daß er noch weiter wachsen wird.

Feuerwehrfurs

Unter der Leitung des Komitats-Feuerwehrinspektors Wladi Raus aus Großsankt Nikolai wird in Busiasch oder Lippe ein Feuerwehrfurs abgehalten. Den Teilnehmern werden große Belohnungen — freie Wohnung und freie Babberistung — gewährt. Die Belegslegung kostet 50 Lei pro Tag. Der Preis wird Mitte September beglichen. Der genaue Datum wird noch bekannt gegeben.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie leicht und ohne Gefahr Mussolini die österreichische Grenze auf dem Brenner überschritten hat. Als siegreicher Manöverheld stand Mussolini am Gipfel des Brenners, wo ein Grenzpfahl zeigt, daß hier das italienische Gebiet endet und das Gebiet Rumäniens beginnt. Der rasche Siegenug-Gefest in Mussolini trieb ihn weiter: er überschritt die Grenze und betrat österreichisches Gebiet. Das war der deutschen Welt gesagt, daß die Grenzen Italiens nach dem Norden hin noch immer zu eng sind und daß Mussolini die Grenzen „manöverleicht“ nordwärts schieben kann. Ein Possenspiel mit dem passenden Schlussnail, daß Mussolini sich, umgeben von österreichischen Grenzsoldaten, — mit der Linken den Grenzpfahl umfassend und mit der Rechten nach Italien hinüber grüßend, — photographieren ließ: eine grenzenlose Grenzkomödie!

— ob es denn endlich zu einer tragsfähigen Wirtschaftsverständigung zwischen Frankreich und Rumänien kommen wird? Frankreich verlangt von Rumänien bekanntlich die Begleichung der Schulden. Die rumänische Regierung ist zur Schuldenabklärung auch bereit, doch fehlt das Geld in Frankreich oder anderem wertbeständigem Geld. Um zu seinem Gelde zu kommen, müßte Frankreich Boden- und andere wirtschaftliche Erzeugnisse von Rumänen übernehmen. Das klingt einfach und würde sogar ein solcher Gläubiger, der mit dem Schuldner in keinem Freundschaftsverhältnis steht, sich auf diese Art bezahlt machen. Bisher ist aber Frankreich, — politisch der beste Freund und Förderer Rumäniens — auf diese Form der Schuldenabklärung nicht eingegangen, so daß der Wirtschaftsverkehr zwischen Frankreich und Rumänien beinahe gänzlich stockt. — Die rumänische Regierung läßt nun verklagen, daß die Franzosen endlich zur Einsicht gelangten und bereit seien, Waren anstatt Bargeld anzunehmen. Dagegen wird diese Einsicht davon abhängig gemacht, daß der französischen Regierung das Recht eingeräumt werde, in die Direktion der staatlichen Kommission für Außenhandel und in die rumänische Nationalbank je einen Kontrollor zu entsenden. — Es wäre ein Segen für das Land, wenn die Franzosen von dieser Forderung nicht abgehen, denn zu einer Selbstkontrolle und Behebung der Wirtschaft ist bei uns eine einzige Regierung fähig.

— Über einen tückigen Minister. Der albanische Minister Atim Saracci wurde verhaftet. Es hatte sich herausgestellt, daß er der heimliche Chef einer Schmugglerbande war, die unter Umgehung des Staatsmonopols Zigarettenpapier schmuggelte. Zwei Drittel aller Albaner wickelten bereits ihre Zigaretten mit dem Schmuggelpapier. — Hätte der König Achmed Bogu jetzt nicht selber zugegriffen, dann hätte sein Minister noch den ganzen Staat eingewickelt.

— Darüber, daß der Fürst des zwischen Frankreich und Italien liegenden Binnenstaates Monaco seiner Armee gekündigt hat. Die „Armee“ besteht aus 68 Mann und 7 Offizieren. Das Fürstentum Monaco lebt bisher von den Fremden, die das Spielcasino in Montecarlo aufsuchen und ungeheure Summen dort liegen. Seit einigen Jahren verringert sich der Zulauf der Spieler jedoch zusehends. Die Dummen und Reichen nehmen an der Zahl ab und die Einnahmen Monacos gehen rückwärts. — Der Spielhöllenfürst muß sparen und er beginnt bei den Steuerausgaben. Er kann zu dieser Maßnahme ohne Angst greifen, denn seine Armee dient nicht zur Bedrohung der Nachbarländer, noch hatte sie die Aufgabe, Monaco gegen feindliche Angriffe zu schützen. Diese Armee war ein Luxus, den man sich in guten Zeiten leistet und in schlechten Zeiten abschafft. — Die übrigen europäischen Ländern können sich ein Beispiel nehmen an Monaco. Sofort aber wird überall die Armeen fieber-

Gängerfest in Fahrmarkt

Aus Fahrmarkt wird uns berichten: Unser Gemeinde hat am Samstag und Sonntag das Fest des Liedes gefeiert. Sänger waren gekommen aus den Gemeinden Deutschbentsch, Freibach, Rottach, Kleinbeschler, Brucknau, Sachsenhausen, Neubachova, Neudorf, Traunau, Kleinjetzsch, Relisch, Antina, Billed, Deutschantichael, Hatzfeld und Timisoara, um an der Fahnenweide unseres Männergesangvereins teilzunehmen.

Samstag abends wurde den Fahnenmutter Apothekergattin Grete Herling geb. Strub et ein Ständchen gebracht. Nachher folgte der Volkschlagsabend im Gasthaus zum „Hirschen“.

Am Sonntag wurde die Fahnenmutter nach altem Brauch von einem großen Festzug abgeholt und in die Kirche geleitet. In der Spitze des Zuges schritt mit dem Wimpel voran der deutsche Mädchentanz, Vorsitzende A. Ebner, gefolgt vom deutschen Jugendverein, Obmann Lehrer Franz Hartmann, dann die Feuerwehr mit Kommandantstellvertreter Michael Lamb et, die Gewerbeorporation, Obmann Ignaz Loris und der Bauernortsverein, Obmann Hans Loris mit ihr in Fahnen. Ihnen folgten die Kränzelmädchen Margarete Bild,

Katharina Haas 1, Katharina Haas 2, Anna Loris, Anna Bannert, Katharina Pachler, Eva Pollat, Margaret Rückert, Katharina Seibert, Susanna Stas, Katharina Wendling, Magdalena Zinsl. Nach den Kränzelmädchen schritten die Fahnenmutter mit ihrem Gefolge und die Bundesleitung, sodann folgten die Gesangvereine. Begleitet wurde der Zug von der Loris- und von der Kräuter-Musikkapelle.

Im Schulhof las der Ortspfarrer Erzbischof Nikolaus Anton eine Felsmesse, worauf der Nagelschlag folgte.

Nachher marschierten die Vereine an der neu geweihten Fahne vorbei und erwiderten ihr die Guldigung. Gedankt wurde die Jahrestsversammlung der „Fester“-Gruppe des Banater Deutschen Sängerbundes unter Vorsteher des Gruppenobmanns Apotheker Julius Schneider aus Relisch abgehalten.

Mittags wurden im Hirschen, in den Gasthäusern Seibert, Bannert, Greif und Molten gemeinsame Festessen veranstaltet, bei welchen verschiedene Diskussionen gehalten wurden.

Nachmittags hat das Wettsingen der Vereine stattgefunden. Abends folgte Tanz. — Das schöne Fest wird den Fahrmärktern dauernd in Erinnerung bleiben.

WIE NEUGEBOREN

fühlt man sich nach einer gründlichen Einreibung mit

CARMOL

Diese Göttetroppen erfrischen, erquicken Leib und Seele, lindern alle Schmerzen.

CARMOL TUT WOHL! CARMOL tut WUNDER!

Nehmen Sie CARMOL auf Zucker getropft. 1147x3

Stationschess-Prüfungen

mit 4 Mittelschulklassen.

Unter einer Verordnung der Eisenbahndirektion werden auch solche Eisenbahner zur Stationsprüfung zugelassen, die nur 4 Mittelschulen absolviert haben.

Ungoscher Germania-Sportverein

müsste umgetanzt werden.

Der deutsch. Sportverein „Germania“ in Ungosch hat in seiner außerordentlichen Generalversammlung und dem Vorsteher des Obmannes Eugen Mayr, auf Anordnung der Fußballföderation die Umbenennung des Vereines, der von nun an Sportverein „Fahn“ heißen wird, vorgenommen.

Gelstames Wettkampf

in Hatzfeld.

Als Ausstrahlung einer Woche wurde dieser Tage auf der Sporthalle der Hatzfelder Filmkola ein Wettkampf veranstaltet, woran nur alte Mitglieder des Vereins teilnahmen.

Im Laufendmetreslauf siegte Johann Benzler gegen Johann Bandenburg.

Aus dem Hundertmetreslauf ging Emmerich Reichert als Sieger hervor. Den zweiten Platz belegte Franz Villor, den dritten Peter Kuzen. Zu beachten ist, daß Reichert und Kuzen je 68 kg. Villor aber 170 kg schwer ist. Er ist zugleich auch der schwere Mann Hatzfelds.

Herren- und Kinder-Sportklaben, Sportgürtel am billigsten bei Gustav Kovats Nach. Timisogra IV. Strada J. C. Bratianu Nr. 23.

Wieder eine Gott-Seherin

Bucuresti. Der Gaußler von Magdeburg lockt nicht nur Menschen an sich, die ihn sehen wollen, will Gott gesehen haben, sondern seine Einbildung erwacht auch in anderen die Einbildung, daß ihnen Gott erscheinen will.

Die neueste Gott-Seherin ist die 13-jährige Mariaza Martin, für die Gemeinde Pareva (Komitat Prohova), der Gott in Gestalt eines alten Mannes erschien, als sie von der Feldarbeit heimwärts ging. Gott erzielte dem Kind den Auftrag, ihre Mitmenschen zu Frömmigkeit anzuhalten. Weiter sollen sie baldigst einen Brunnen graben und zwei Kreuze errichten.

Man sieht, der Herrgott ist bescheiden, so bescheiden wie das dumme aber verlogene Gänseblümchen, daß seine flache Einbildung nur auf diese überdete Höhe der Eile zu schwingen vermag. Dem Befehl mit dem Brunnengraben kann möglichstweise den verdeckten Sinn haben, daß die Leute sich mehr waschen sollen. In dieser Hinsicht sieht es arg aus im Reich.

Zum Schulbeginn kaufen Sie alle Bedarfssortikel am besten und billigsten

in der Textilmodewaren-Großhalle

ABC

Timisoara, 1. Bezirk, Piata Unirii.

Fußtritt für Kreiling.

Wir haben sehrzeitig berichtet, daß Beller-Minnich und Konsorten den pensionierten Timisoaraer Eisenbahninspektor Kreiling nur als Strohmann an die Spitze, der schwedisch-hast von einigen Männern in gründlichem „Deutschen Volkspartei“ stellte. In Wirklichkeit herrschte wohl nun Höchst selbst bestätigt, daß „Kreiling“ bei dieser Partei, wo das Wort „Volk“ nur ein Lockmittel für die Dummen war, die aufgesessen und ingetreten sind.

Säuber nun Fabritius die Neben-Minnich-Gust-Bonfert etc. ausgeschlossen hat und auch Höchst aus der Partei ausgeschieden ist, kündelt es unter den „Erneuerern“, die sich in zwei Teile teilen. Vor Wochen hat nun Beller-Minnich, um den Anschein zu entwecken, als wäre doch noch Beller hinter ihm, einen „großen“ Kongress nach Timisoara übertragen, diesen aber in letzter Minute abgeblasen, weil sie angeblich keine Bewilligung hiezu erhielten und — wie Beller selbst erklärt — „emand die Hand im Spiel hatte“.

Wdt haben damals schon festgestellt, daß das Kleebatt wahrscheinlich selbst die Hand im Spiel hatte und sich vor der Deffenlichkeit nicht durch die geringe Teilnahme an dem „Kongress“ bloßstellen will. Ein Rezept, welches Beller auch schon früher sehr oft anwandte wenn es galt, etwas

zu beweisen. Jetzt lesen wir, daß Beller-Minnich eine „Haupitleitungssitzung“ abgehalten haben, wo sie dem einzigen ehlichen in der Gesellschaft, dem Oberinspektor Kreiling den Fußtritt versetzen und an seine Stelle Alfred Bonfert zum „Präsidenten“ ihrer Partei ernannt. Beller selbst und Gust bleiben auch weiter „Wdt“ und Minnich der „Macher“.

Impolantes Begräbnis

der belgischen Königin.

Brüssel. Am Dienstag wurde die auf so furchtbare Art in der Schweiz gestorbene Königin Astrid bestattet. Punkt 10 Uhr wurden die Tore des königlichen Palais, unten Kanonen-donner feierlich geöffnet und der mit schwarzen Draperien und der belgischen Nationalfahne geschwärzte Sarg auf den von 8 Rappen gezogenen Leichenwagen gehoben. Der Zug setzte sich dann langsam in Bewegung.

An beiden Seiten des Wagens schritten hohe belgische Würdenträger, nach dem Wagen folgte König Leopold mit dem Vater der verstorbenen Königin, dem schwedischen Prinzen Karl an der linken Seite. Ihnen folgten dann die übrigen Mitglieder des belgischen und schwedischen Herrscherhauses, die Vertreter der ausländischen Staaten, die Würdenträger und eine unabsehbare Menschenmenge.

hast aufgerollt und den Völkern immer schwerere Lasten aufgebürdet. Alles, um je besser für den Massenmord ausgerollt zu sein. — Der Fürst von Monaco wurde unzähligemal angegriffen und als unmoralisch beurteilt, weil er in seinem Lande

Der deutschen Jugend

werben keine Pässe für Deutschland ausgesetzt.

Bucuresti. Laut Blättermeldungen hat das Innenministerium die Ausföllung von Reisepässen an die deutsche Jugend zu Studienreisen nach Deutschland verboten. Diese Maßnahmen wird damit begründet, daß sich verschiedene Jugendgruppen aus Rumänien an nationalsozialistischen Rundgebungen und Aufmärschen im Reich beteiligten. Infolge dieses Verbotes wurden bisher schon ungefähr hundert deutsche Jungen, die hier im Reich begonnene Studien fortsetzen wollen, der Pass entzogen.

Schäfer Männergesangverein

feiert 50-jähriges Jubiläum.

Der Männergesangverein von Schäfert am 8. September das Fest seines 50-jährigen Bestandes. Das Fest wird mit einer Messe eingeleitet. Nachher hält der Gutenbrunner Tierarzt Dr. Adam Müssat die Festrede. Gelehrte des Fests werden bis von den Gründern noch am Leben befindlichen grünenbenden Mitglieder Nikolaus Laub, Nikolaus Kammengießer, Christof Roheimer und Anton Klein besonderer Ehrengut zugeteilt werden.

Die Gemeinde Schäfert lädt sich für die schöne Feier, an welcher zahlreiche Gesangvereine und andere Gäste teilnehmen werden.

Gelegenheitskauf!

Die schönsten, besten u. billigsten Kleider kaufen Sie bei

Raufmann, Schneidermeister,

Neuendorf, am Wochenmarkt

114210 oder Kaiserstraße No. 118.

Neue Bücher

Helene Voigt-Diederichs:

"Dreiviertel Stund vor Tag"

242 Seiten, in Leinen gebunden
RM. 3.80. Verlag Eugen Diederichs
Berlin i. W.

Wenn "Marlenhoff" das schönste Zeugnis eines warmen Menschentums ist, das Helene Voigt-Diederichs abgelegt hat, so darf man in dem Roman "Dreiviertel Stund vor Tag" das reifste Ergebnis ihres Künstlerlebens sehen. Vom Wachsen und Reifen eines Mädchens ihrer schleswig-holsteinischen Heimat erzählt sie, daß sich nach sanfter Kindheit den Weg zu einem vollgültigen Platz in der Menschengemeinschaft eröffnet. Wie eine Träumende wandelt Karen Nebendahl durch ihre Kindheit und Jugend. Suchend und tastend, aber dennoch in ihrem innersten Kern von keiner Schwäche betroffen, findet sie den Weg zur Erfüllung ihres Lebens. Dies bei aller Unbewußtheit. Selbstbewußt hat die Dichterin in der ihr eigenen Art, die stets nur andeutet, nie ausspricht, meisterlich eingefangen.

Thomas Fischer:
"Bindung und Bekanntschaft".

100 Seiten, in Leinen gebunden. Verlangsanstalt Benzinger & Co., Zürich-Ginselbach (Schweiz).

Der Verfasser — ein Essayist von ungewöhnlicher Begabung — ist Late. Als solcher spricht er von Kirche und Welt, von Zeit und Ewigkeit, von uns und Gott. Ueberraschend ist die Lebendigkeit, die Weitwelt und Weitweise. Wie ein Quell aus Urgrund sprudeln die Gedanken, Vergleiche, Einsätze und Erkenntnisse.

Der Inhalt des Buches wirkt wie etwas Allgemein Persönliches, das man bis ins kleinste Spiel des Verfassers zu schauen meint. Groß und vielfältig ist das Thema, groß der Reichtum, der dem Leser entgegenleuchtet. Bescheiden sagt Thomas Fischer von sich: er sei wie das Kind aus einer Augustinuslegende — er schöpfe aus einem West, das unerschöpflich ist.

"Kinder sind."

Ein Schulheft — 5 Ig Weizen

Schulrequisiten müssen

verbilligt werden!

Wir stehen vor Beginn des neuen Schuljahres. Eltern, die schulpflichtige Kinder haben, stehen sorgenvoller Tage bevor. Die Beschaffung der Schulbücher und der Schulhefte ist zu einer großen Frage geworden, denn die Presse dieser Schulrequisiten sind unerschwinglich.

Eine Fibel kostet von 30 Bei aufwärts. Um diesen Preis erhält man nur den ersten Teil. Für den zweiten Teil, der im Laufe des Schuljahres gekauft werden muß, ist der gleiche Betrag oder noch mehr zu bezahlen. Die Fibel ist nicht das einzige Buch, das man anschaffen muß. Man muß auch Sachenbücher kaufen, Geographische, Mathematikbücher, usw. Das sind die Bücher, die die Vollschräler benötigen.

Wenn ein Bauer drei schulpflichtige Kinder hat, ist für ihn die Anschaffung der Bücher ein Luxus. Denn er muß hiefür mindestens 1000 Lei ausgeben. Woher soll der Bauer 1000

Lei nehmen, wenn der Ertrag seines Bodens nicht für die Anschaffung von neuen Gütern und schon garnicht für Kleidungsstücke reicht? Woher soll er dieses Geld nehmen, wenn die Kommission b.s. Fiskus täglich vor seinem Hause gerichtet wird, wenn er für den Ertrag seines Bodens nicht den entsprechenden Gegenwert erhält?

Ein Heft mit 30 Blättern, das ein Schulkind im Laufe eines Monates vollschreibt, kostet im Naturstein umgekehrt 5 Kilogramm Weizen oben 7 Kilogramm Mais. Das kann sich der Bauer auf keinen Fall leisten! Ansichts d.s. beginnenden neuen Schuljahres ist es bringt udo Pflicht der zuständigen Behörde, entsprechende Maßnahmen zu treffen, damit die Presse b.s. Bücher und b.s. Schulhefte den heutigen Verhältnissen angepaßt werden. Diese Preise müssen bedeutend herabgesetzt werden, damit sie auch für den Bauer und für den kleinen Mann erschwinglich seien.

Herbst-Modestoffe angelangt bei: F. Hampel,

Herrenschnieder,

Strada Alexan-

dri 5. 11535

Machflänge zur Osterne 150-Jahrfeier

Ein „Erneuerer“, der das eigene Nest beschmutzt.

Der Schriftsteller und Dichter Peter Jung beschäftigt sich in der "Hatzfelder Zeitung" mit der Erneuerer-Lai d.s. Märchen-Buben Peter Maurus, der am Vorabend der 150-Jahrfeier der Gemeinde Ostern gegen die "Alten" loschimpfte und si. beschuldigte, sie hätten eine "Asphaltkultur" geschaffen. Die Redde richtete sich hauptsächlich gegen die Hatzfelder Intellektuellen, von denen mehrere Vertreter anwesend waren u. da nur schwab davon abgehalten werden konnten, über ihren Landsmann (Maurus ist Hatzfelder) herzufallen und ihn zu schützen.

Peter Jung, ebenfalls ein Hatzfelder, holt das damals Unterbliebene nach und züchtigt den Vogel, der sein eigenes Nest beschmutzte, mit der Feder.

Wir entnehmen dem bemerkenswerten Aufsatz folgende Stellen:

"Jugend stirmt und drängt. Jugend rennt offene Türen ein; sie ist aber auch bereit, mit dem Kopf durch die Wand zu gehen. Sie hat d.n. Werten und Unwerten des Lebens gegenüber noch keinen Maßstab. Sie weiß den Schein vom Wesen noch nicht zu unterscheiden. Sie ist wie gärend r. Moft, aus dem alles werden kann: Wein oder — Essig.

Wenn es "Asphaltkultur" war, daß nach dem Umsturz durch die damaligen politischen und kulturellen Führer unserer Gemeinde in Hatzfeld ein achtklassiges Deutsches Realgymnasium ins Leben gerufen wurde, so kam die damalige Führung auf diese Art von "Asphaltkultur" immer und ewig mit berechtigtem Stolz hinzu. Sie ermöglichten es unserem Akademisten, (gerne ist Maurus. Die Schrift) indem sie ihm das hiezu notwendige Geld verschafften, daß er sich zum Rechtsanwalt ausbilden konnte. Unsere politische Gemeinde hat auch heute noch rund 20.000 Lei von ihm zu bekommen. Für diese Gefälligkeit speilt er fast an.

Ganz besonders gutlidgeleisten würden muss jedoch die Annahme, mit der heute bei uns ja kaum der Schulbank über dem akademischen Hörsaal entwachsene Junglinge auch in Unwissenheit unserer Frauen und Mädchen über die Frage der Fortpflanzung unseres Volkes spricht. Diese Burschen und Mädchen, die kaum noch die Taubheit hinter ihren Ohren nachzuweisen vermögen, sollen sich um andere Dinge und nicht um Angestrebtes kümmern, wozu

zu sprechen wir ihnen mit aller Entschiedenheit das Recht absprechen müssen. Sie mögen erst einmal eine Familie gründen und unter Bew. stellen, daß sie sie auch zu erhalten imstande sind. So lange sie aber noch die Wohlthat ihrer Junggesellenstiefeln trumm treten, so lange haben sie kein hinreichendes Recht, über diese wichtige Frage zu sprechen.

Wer den Gipfel eines Vergeßes erreichen will, der muß mühsam steilern und alle Beschwerden in Kauf nehmen, die die Ausführung selnes Vorhabens erfordern. Ohne Opfer gibt es keinen Sieg. Auch für unsern Akademiker nicht, der der irrigen Einsicht war, schon auf der höchsten Spitze des Vergeßes zu stehen, wo er sich noch immer im Vale befindet. Und dort ist auch die ihm wesensverwandte "Asphaltkultur" beheimatet."

Nicht nur Hatzfeld, sondern auch viele andere schwäbische Gemeinden nahmen aus Mitteln manch schwäbisches Junges unter ihre Fittiche, in der Hoffnung, Papagei aufzuzüchten, die dem Gemeinwohl unseres Volkes dienen sollen. Vieles haben sich aber, kaum flügge geworden — das Aufsperrmaul noch gelb umrandet — als Papageien erwiesen, leistungsfähig nur in der Gefrädigkeit, im Beschimpfen ihrer Aufzüchter und im Beschmutzen des eigenen Nestes. „Akademiker“ und nicht Akademiker von Verlust!

Zum Glück hat unser gesundes Volk nur wenige dieser entarteten Schimpf- und Schmutzvögel hervorgebracht, auf deren Gefüchte niemand mehr achtet. Sie werden bald eingehen, weil sie niemand mehr füttern will.

Im Reiche, dess'n "Goldmarkt" sie gar so gerne fräten, hat man die mizratenen Vögel auch schon als "Papageien" erkannt und will nichts mehr zu tun haben mit ihnen, weil man sich vor der "Papageien-pest" fürchtet.

Wöd'n sie nur weiter nach ihrer Art und Unart „erneuern“, bis Münch-Beller-Maurus-Vdg. II. Je öfters sie ihr „Gingelerntes“ herpapagieren, umso rascher hab'n sie sich abgeschossen.

Unser Volk ist kein Vogel Kraus, der den Kopf vor der Erkenntnis der Wirklichkeit in den Sand stellt, sondern es urteilt mit dem unbewußten Sinn der klaren Vernunft: Papageien sind arbeitsame Schwäger und Wasserschäfer,

Neuland in Amerika

wird der Wildnis entrissen.

New York. Eine Expedition ist jetzt aufgebrochen, um in viermonatiger Arbeit einen etwa 3.200 Quadratkilometer großen weißen Fleck auf der Landkarte Nordamerikas verschwinden zu lassen.

Es handelt sich um das wilde Berggebiet am Yukon, an der Grenze zwischen Kanada und Alaska. Unter der Führung von Bradford Washburn berichtet die Expedition die Entdeckung verschiedener gewaltiger Berggipfel, die fotografisch aufgenommen wurden. Mit ihren Kameras und Vermessungsinstrumenten bestieg die Expedition den 3.600 Meter hohen Mount Hubbard und erreichte dort die höchste Beobachtungsstation in Alaska und Kanada.

Zwei der neu entdeckten Berge wurden zu Ehren des Silberjubiläums des britisch-königspaares "King George" und "Queen Mary" benannt. Die Expedition war die erste, die das St. Elias-Gebirg an der Grenze zwischen Kanada und Alaska zu Fuß überschritten hat.

150.000 Steuergelder gestohlen.

Bei Überprüfung der Geldeingabeung belast Steueramt in der Gemeinde Racova (Komitat Bacau) wurde ein Abgang von 150.000 Lei festgestellt. Der Untersuchungsräther hat die Verhaftung des Amtstellers befohlen angeordnet.

* Bei Unwettergefahr, saurem Aufstoßen, schlechtem Wagen, Darmversperfung, Aufschämmung, Stoffwechselstörungen, Nesselaustritt, Hautjucken bereit das natürliche "französisch"-Bitterwasser den Körper rasch von den angesammelten Fäulnisgutten und regelt sicher die Verdauung.

Scharfrichter — sich selbst gerichtet

New York. Der Scharfrichter des berühmten Gefängnisses in Sing-Sing, Paul F. Tolton, hat sich durch einen Schuß aus dem Revolver eines Gefängniswächters erschossen.

Tolton hatte nicht wie ein Henker oder ein Scharfrichter mit dem Schwer die zum Tode Verurteilten hingerichtet, sondern er war gewissenhaft der Monteur des elektrischen Stuhles, der den Strom ein- und ausschaltete.

Der Unfall des Todesstuhles der vielen Menschen, die er zum elektrischen Stuhl geleitete, hatte aber das Menschenbild des Scharfrichters, der selbst dreifacher Mörder war, so arg verwüstet, daß er sich selbst richtete.

Kleedrusch-Bericht

aus Deutschösterreich.

Wie uns aus Österreich gemeldet wird, hat dort der Kleedrusch begonnen. Den Ertrag ist sehr schwach. Zu jener gibt es 1—3 Meterzentner, Roiklee 20—80 Kilogramm pro Tsch. Kartoffeln sind schlach, in Mais ist eine mittelmäßige Ernte zu erwarten.

Uniformstoffe

für Schüler, Vereine, Feuerwehren usw. in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei:

Rabong & Schneider A.G.

Timisoara I., Piata Bratianu,
rum.-lat. Bischofsgebäude.

ser, die mit ihrem bunten Gefieder (farbenhend und -rosa, Glanzstiefel usw.) höchstens einen Teil der sehr unreifen Jugend anziehen vermögen, gerade so als auf Jahrmarkten die planetenähnlichen Papageien das Jungvoll anlocken. Man läßt sich von den buntgefiederten Kreischvögeln wohl auch einen Schlagschädel (Pla-Nete) mit dem Schwanzschnabel herausziehen, ließ das Gezug laufend durch und hat das Gefasel im nächsten Augenblick bereits vergessen. Papageien werden ein Volk niemals "erneuern" oder führen

60.000 Sudeten-Deutsche

bekunden ihre Treue zu Staat und Volk.

Prag. Die unter der Leitung Hennigs stehende Sudetendeutsche Partei hielt in Haida eine Versammlung, an welcher 60.000 Personen teilnahmen. In seiner großen Rede betonte der Führer der Partei, daß es eine so große parteipolitische Kündigung in der Tschechoslowakei noch nie gegeben habe. Es sei sehr bedauerlich, daß die Bedeutung der Sudetendeutschen Partei aus gewissen innerpolitischen Gründen bisher noch nicht anerkannt wurde, wo es sich um ein sonst von der ganzen Welt hauptsächlich anerkannte deutsche Bewegung handelt.

Die Sudetendeutsche Partei habe die Treue zum Staat mit dem Grundsatz der Treue zum Volk in voller Einlang gebracht, erklärte Henslein und schloß zum Wohle des Ganzen mitzuarbeiten.

Nur persönliche Vor sprache bei den Amtmännern gestattet.

Die Regierung verfügte, daß in Zukunft jedermann zur Schlichtung seiner Angelegenheiten persönlich bei den Behörden vorsprechen muß. Ist jemand am persönlichen Erscheinen verhindert, so ist es gestattet, einen Vertreter zu betrauen, der aber mit einer regelrechten Vollmacht versehen sein muß. Anstalten und Firmen können durch ihre Angestellten vertreten werden, doch müssen diese eine entsprechende Legitimation vorweisen.

Personenzug fürtzt in den Oltisluß Maschinenführer und Heizer getötet.

Vorgestern ist in der Nähe von Hermannstadt, bei Raul Baduluk, ein Personenzug in den Oltisluß gefürtzt. Von der Zugsgarnitur sind nun zwei Waggon auf dem Dachkörper geblieben, alle andere führten in die Tiefe. Aus Hermannstadt wurde sofort ein Hilfszug und ein Dampfstrahl zur Unglücksstelle geschickt. Die Untersuchung stellte fest, daß der Eisenbahnzug bei einer Kurve mit unerlaubter Geschwindigkeit fuhr, wodurch die Lokomotive und der Güterwagen entgleisten und die Garnitur mit sich in die Tiefe rissen. Der Zugsführer Geiss und der Heizer Mihail sind in den Welten umgekommen. Die Zahl der Verletzten ist noch ungewiß.

Kirchliche Verfolgungen

Bischof Dr. Pacha hat die Kapläne Franz König in Rekash und Johann Koch in Orta gegen seitig verfeindet. Die Ernennung des Neugewählten Johann Wagner zum Kaplan nach Deutschankcipper wurde abgängig gemacht und Kaplan Ernst Heuschel ernannt.

Einführungsbefreiungen

für amerikanische und französische Autos.

Der Ministerrat hat einer französischen und 6 amerikanischen Autofabriken folgende Befreiungen gewährt:

a) Befreiung für die Dauer von 10 Jahren von der Einführungsbefreiung für 17.500 Automobile, die in Tausendstücken im Werte von einer Milliarde bei jährlich eingeführt werden;

b) Unbegrenztes Einführungsbefreiung für Erfolgsstücke;

c) Die Zahlung den Autoteile, der Erfolgsstücke usw. erfolgt auf dem Kompensationsweg durch die Ausfuhr welcher romanischen Waren immer in alle Länder;

d) Die Zollgebühren und die Umsatzsteuer werden nur auf den Wert der Leistung des Automobile gemäß dem von dem betreffenden ausländischen Handelskammern bestätigten Faktum berechnet;

e) Alle auf Grund dieser Befreiungen des Ministerrats eingeführten Automobile werden als romanisches Exportgut angesehen.

Im Kaiserreich der dummen Christen

Was ein Wiener über Abessinien erzählt.

In Wien lebt ein Mann namens Ernst Heinrich Schrenzel, der schon dreimal mehrere Jahre im abessinischen Kaiserreich (im Gebiet Kaffa von dem das Wort Kaffee stammt), lebte und jetzt eben daran ist, mit seinem schwarzen Diener zum viertenmal in das Kaiserreich der dummen Christen zu fahren. Ein Mitarbeiter der "Volks-Zeitung" suchte Herrn Schrenzel auf und schreibt folgendes über das Geschehe und Gehörte:

Der negreichste Löwe aus dem Stämme Juda.

Von den vielen Photographien, die Herr Schrenzel aus dem Land, das eine Million Quadratkilometer fügt, zeigt, ist heute eines des Ras Taffaris, des Negus Negest (deutsch: König der Könige) und Gegenspieler Mussolini, am bemerkenswertesten. Schrenzel hat ihn oft genug gesprochen; der Kaiser beherrscht außer einigen Landessprachen auch das Französische vollkommen. Er ist sehr klug, schwiegt gern, um zu hören, weiß genau, was er will und auch wie die Ras, die Fürsten seines Landes, zu behandeln sind. Er weiß, daß es für ihn unmöglich wäre, eine große Armee nach europäischem Muster zu schaffen. "Eleganter Löwe aus dem Stämme Juda", nennt sich auch der Herrscher, der sich aus der Verbindung König Salomon mit der Königin von Saba wie alle seine Vorfahren herstellt; er befiehlt eine Armee, die aus sämtlichen mannbaren Einwohnern des Reiches besteht.

Mosche und Morgenstern.

Dieses Heer ist ausgerüstet mit Feldscheinwerfern wie eines von heute, mit Rippenbrechern wie eines zu Zeiten von Saul und David. Man versteht den Waffeapparat zu bedienen, aber man trägt auch den Morgenstern über den Schulter. Es ist bezeichnend, daß das Wort Wschkar zugleich Solsat und auch Dienst, Freiheit und Gehilfe heißt. Das ist eben identisch in Abessinien.

Die Soldaten bringen, wenn sie herbeigetrommelt werden, Waffen, Ausrüstung, ja auch Nahrungsmittel mit. Man kennt man nicht, aber man kennt auch keine Furcht vor ausländischen Armeen, erst recht nicht seit der Schlacht von Adwa, in der die modern ausgerüsteten Italiener im Mann-zu-Mann-Kampf besiegt werden konnten.

Wenn der Kaiser das Ras zu sich geladen hat und mit diesen ihre Soldaten, das sind zugleich Freunde, die von den Obristen, wie unter Wallenstein, zusammengehalten, bequartiert und kommandiert werden, dann ereignet sich gelegentlich, daß die Armee

den unter einem roten Schirm als Abzeichen seiner Würde auf einem weißen Maultier reitenden Kaiser an mehreren Stellen zugleich sieht. Auf dem Hügel, in ihrer Mitte, vor sich und hinter ihrer Front. Eine Lustspiele gegen Mein, das sind Lilamolok, die Stellvertreter. Aus vielen taktischen Gründen werden am kaiserlichen Hof Männer untergebracht, ja herangezogen, die dem Negus ähnlich sehen und ihn in gefährlichen Dingen vertreten. Der Feind soll so irrgeschickt werden und manchmal auch der Freund. So war es unter Salomo, und ein solcher Lilamolok hat sich auch eine Zeitlang für Menelik II. auf dem Schlossbalcon gezeigt, als dieser schon längst tot war.

Die Armee ist barfuß.

Woher sind die abessinischen Soldaten fast immer barfuß, und die Pferde der Langenreiter unbeschlagen, dafür aber wissen die Kämpfer, von 12 bis 80 Jahren ihr Land als natürliche Festung zu betrachten und auszu gestalten.

Die Rangabzeichen des Militärs sind auf dem Schild angebracht oder auf den Löwen- und Leopardenfellern der Chefs. Die Abessinier sind tapfer, überaus anspruchslos, ihr Land ist eines ohne Hunger und ohne Zeit. Dazu ist die Bevölkerung durchaus realpolitisch, sie weiß genau, wie wichtig die Staudämme, Kaffee und Baumwolle für Europa sind, sie weiß, daß in ihrem Land der Schlüssel liegt zum ewigen Ruhe. Die Sklaverei, von der so viel gesprochen wird, vollzieht sich in den mildesten Formen. Zwischen Herren u. Dienern herrscht ein patriarchalischs Verhältnis.

Der christliche Abessinier ist stumm, seine in ambarischer Schrift gedruckte Bibel verläßt ihn selten, und auch die berüchtigten barbarischen Gebräuche wirken sich durchaus nicht so aus, wie man es oft wahrhaben will. Wohl werden Sünder sehr rasch öffentlich gehexkt, wohl werden Preisstrafen die Hände abgehackt, es gibt Prügelstrafen mit der Klyperdpeitsche, Kneinanderfesseln von Schultern und Gläubiger durch Fußschellen, damit der Gläubiger bestimmt weiß, daß ihm der Schulter nicht entlaufen kann. Aber das Land der gewaltigen klimatischen Unterschiede, das sagenhafte Metropolen unter dem Kreuz des Orients ist

ein Land ohne Schulden, ohne qualende Steuern, ohne Papierentwertung, ohne schwere Arbeiten und vor allem ohne Hunger.

Und Ernst Heinrich Schrenzel schreibt:

Ausgleichung der Gehälter

Bucuresti. Im Justizministerium wird an der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes für den Ausgleich der Gehälter gearbeitet. Der neue Gesetzentwurf soll auf dem Grundsatz der Angleichung der Gehälter an die örtlichen Verhältnisse und der jeweiligen Preise stehen. Man will die Beamten in verschiedene Kategorien entsprechend den Landesgebieten einteilen und damit viele Ungerechtigkeiten und Unzulänglichkeiten abstellen. Bereits ein Gesetzentwurf für den Gehältausgleich aus dem Jahre 1927 war auf dem gleichen Grundsatz der Einteilung der Gehälter nach Regionen aufgebaut, doch konnte damals das Gesetz nicht verwirklicht werden, weil zu dieser Zeit noch keine genauen Statistiken betreffend der Preis- und Lebensverhältnisse in den verschiedenen Landesgebieten zur Verfügung standen. Man glaubt, daß durch einen Gehältausgleich auf diese Weise der Staat bedeutend Ersparnisse tönen machen können, ohne dabei zu einer allgemeinen Heraussetzung der Gehälter greifen zu müssen.

Hypnotisiertes Gericht

Bei der Verhandlung gegen einen Hochstapler in Hunslach (Nevada) beobachteten die Zuschauer, daß der Angeklagte den Gerichtssaal verließ, ohne daß das Gericht Einspruch erhoben hätte. Nach etwa 20 Minuten schrie der Vorstehende auf einmal auf: "Wo ist der Angeklagte geblieben?" Dabei stellte sich heraus, daß der Angeklagte während der Gerichtsverhandlung das Kunststück fertiggebracht hatte, alle Gerichtspersonen so zu hypnotisieren, daß niemand sein Wimpernzucken bemerkte. Gute Wiederherstellung ist noch nicht gelungen. — Wenn die Geschichte auch nicht wahr sein sollte, so ist sie jedenfalls gut erfunden.

Der Dieb in der Mattenfalle.

Aus Dictosanmartin wird berichtet: Der Schmiedegut Landwirt Stefan Bolan beschwerte sich seit längerer Zeit, daß ihm verdiente Gegenstände gestohlen werden. Endlich fand er ein Mittel, um dem Dieb auf die Spur zu kommen. Er stellte im Hof und im Garten mehrere große Mattenfalle auf. Der Erfolg blieb nicht aus. In einer Nacht hörte er ein furchterliches Geräusch und als er in den Hof kam, sah er den Dieb in einer Mattenfalle. Er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Bulgarien gegen Bildungselend

Das unaufhaltbare Anwachsen des Bildungsvoletarats hat die bulgarische Regierung veranlaßt, unverzüglich eine Schulfest in die Wüge zu legen, die den Bedürfnissen des Landes entspricht. In erster Linie hat die Zahl der Schüler in den Mittelschulen und höheren Lehramtsanstalten ein Einschränkung erfahren. Während sich die Bevölkerung Bulgariens in den letzten Jahren nur um 15 Prozent vermehrte, war die Zahl der Intellektuellen im Verhältnis von 30 Prozent gewachsen. Vergangenes Jahr wurden 43.000 Schüler gezählt, von denen 8000 das Reifezeugnis erhalten. Von diesen 8000 haben aber höchstens 3000 Wissenschaft, eine Anstellung zu finden. Insolgedessen sollen im nächsten Jahr nur 6000 Schüler in bulgarischen höheren Schulen Aufnahme finden. Die Regierung will, daß die Masse der Schüler zur Schule zurückkehre, und daß die Bauernsöhne, die heute ihre Brüder in den Städten bewohnen, sich wie die Eltern der Banatschöpfe bilden.

"Ganz ohne politische Einstellung möchte ich auf Grund der vielen guten und schönen Dinge, die ich in Abessinien gesehen habe, daß Kaiser auch diesmal die Worte aussprechen, die ich ihm, als er aus Welsch-Abesha (der zweite Name ist auf dem ersten zu betonen und erhält drei a; er heißt die neue Blume), die ich ihm landesüblich zitierte, als er gegen Ras Gum, Gouverneur des Tigro-Danub, zog: Da behauptest du mögest sehr gesund wiederkehren!"

UNIFORMSTOFFE

am besten und billigsten im

Tuchwarenhaus I. SCHUTZ

Telefon: 634 Wab, Tel. 634624

Brüder im Sanktandres

Der Sohn des Sanktandreser Dekorationsmaler, Neupriester Karl Ritter, hat am Sonntag den 1. September in der Sanktandreser Kirche die erste Messe gesungen. Der Neupriester wurde von einer Prozession unter Führung des Ortspriesters Nikolaus Hubermann abgeholt und in die Kirche geleitet. An dem Zug haben die anwesende Geistlichkeit, die Feuerwehr mit Musik und ihrem Kommandanten Mühlenbergscher Bruder Louis und Matthias Weber, der Handels- und Gewerbeverein mit Fahne, der Jugendverein mit Obmann Lehner Luxemburger, der Mäzenat Franz mit der Vorstufen Ledererin Julius Weber, der Gemeindeamt mit Ortsrichter Josef Noll, der kath. Kirchenrat mit Präses Anton Weber und die große Menschenmenge teilgenommen. Von den Geistlichen der Umgebung waren folgendermaßen: Banatdiakon Dompfarrer Josef Nischbach, Dechantpfarrer Franz Amschlinger, Kneze, der Pfarrer Dr. Adalbert Blaszkovitsch, Merzdorf, Stefan Schulz, Neudelchenowia und Franz Schmidt, Gasselhain. Der Neupriester las die Messe, in welcher Pfarrer Hubermann als Manuductor fungierte. Nachher hat ein gemeinsames Festessen stattgefunden.

Das Glück von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Lonzer

(46. Fortsetzung.)

Als der Morgen graute, war er fest entschlossen, nach Ragenthin zu fahren. Es konnte es kaum erwarten, bis in der Frühe des anbrechenden Tages brachten aus dem Weidegut das Leben erwachte. Er begab sich sofort hinunter zu seinem Bruder, teilte ihm seine Besorgnisse mit und erklärte, sofort fahren zu wollen.

Der Bruder suchte ihn beruhigen und ihn von der für sein Alter unmöglich beschwerlichen Reise zurückzuhalten. Aber es ließ nicht mit sich reden.

"Ich will Jutta noch einmal sehen", beharrte er fest.

Es blieb dem Bruder schließlich nichts übrig, als ihm den Willen zu tun. Noch am gleichen Morgen fuhr er ihn nach Budapest zur Bahn. Er tat es schweren Herzens, ließ sich in keine Sorge aber nicht anmerken.

Sie waren schnell gefahren, erreichten den Zug aber erst in letzter Minute. Molnar sah den Bruder beim Abschied mit einem eigenartigen Blick seiner tief liegenden Wangen an.

"Hab Dank für alles Gute, Abram. Und behalte mich in gutem Andenken, wenn wir uns nicht wiedersehen sollten."

Der Bruder antwortete mit einem Scherhaft, aber Molnars Blick blieb ernst.

"Ich dachte einmal in der Heimat erde zu ruhen — aber wenn es nicht sein soll, wird auch die Ragenthiner Erde ein Platz für mich haben", sagte er mit weltabgewandtem Gesicht.

Ein leiser, fester Händedruck — die Türen schlugen zu. Donnernd raste der Fernzug in das dunkelverhangene Land hinaus.

(Nachdruck verboten.)

Abend, eine schöne junge Frau in diesen gemütlichen Räumen das Beiter schwang!

Dann hob er sein Glas. "Ich trinke auf das zukünftige Glück des Hauses Ragenthin!"

Parte, zustimmend; Rufe aus der Taschkunde folgten seinem kurzen Trinkspruch. Man erhob sich geräuschvoll. Gläser funkelten im Licht des mächtigen Lüftens und wurden bis auf den Grund geleert.

Nur Lukas Rauchert und sein Vater, die Klaus und Manfred von Ragenthin unmittelbar gegenübergesessen, bemerkten, wie Klaus plötzlich erblaute und Manfred von Ragenthins Lippen sich zusammenpressten. Sie waren die einzigen unter den Gästen, die von den Ereignissen auf Ragenthin Kenntnis hatten.

Klaus zwang sich mit aller Gewalt zu einem Lächeln, aber ihm war, als schwante er plötzlich mitten in einer dunklen, brausenden Wolle. Wie im Traum hob er sein Glas und bot den Gästen Bescheid.

Man ließ sich wieder nieder. Klaus musste sich noch eiliche scherhafte Bürse gefallen lassen, dann nahm die Unterhaltung ihren Fortgang.

Klaus hörte die Gespräche wie ein fernes, dumpfes Rauschen um sich her drinnen. Die Fröhlichkeit der Taschkunde hatte ihn eine Zeitlang von seinen trüben Gedanken abgelenkt, aber jetzt war alles in ihm wieder aufgewühlt, stärker als je zuvor. Gerade die allgemeine Fröhlichkeit und Ausgelassenheit um ihn her ließ es ihn jetzt doppelt schwer empfinden, wie leer, wie trostlos leer das Haus durch Juttas Fortgang geworden war.

Jutta! Alle Versuche, ihren Aufenthaltsort ausfindig zu machen oder festzustellen, ob ihr ein Unglück zugestossen, waren bisher erfolglos gewesen.

Hans Molnar war, als er Manfred von Ragenthins aufstrebenden Brief erhalten hatte, in tiefer Besitzung auf Ragenthin erschienen. Er hatte die Vermutung geäußert, dass Jutta vielleicht nach Ungarn zum Großvater gefahren sei. Man hatte aber davon abgesehen, bei dem alten Molnar anzufragen. Da die Vermutung zu, so würde schon eine Nachricht von ihm kommen. Trotz dieser Hoffnung, so würde eine Anfrage den alten Mann, der sehr an Jutta hing, zweifellos erschrecken und beunruhigen. Und das wollte man vermeiden, solange es ging.

Den alten Molnar traf, von der langen und für ihn beschwerlichen Reise sichtlich ermattet, mit dem Nachzuge auf den kleinen Bahnhof ein. Er ließ das wenige Gepäck auf dem Bahnhof und machte sich trotz seiner Schwäche sofort auf den Weg nach dem Schloss. Wiederholte blieb er unterwegs mit zitternden Fingern und dumpf hämmernden Füßen stehen, aber eine quälende, gegebenenfalls verhafte Unruhe trieb ihn immer weiter vorwärts.

Als er endlich die dunkle Rastanallee erreichte und das Schloss vor sich liegen hatte, sah er, dass die Halle hell erleuchtet war. Aus dem hohen, offenstehenden Fenster flang schwaches Lichtgewirr im Nachtwind gebäumt zu ihm herüber.

Er war an der Straßenkreuzung unwillkürlich stehen geblieben. Mit einem Seufzer der Erleichterung sah er nach dem Schloss hinüber. Auf Ragenthin ging es fröhlich zu — also mochte ja alles in Ordnung sein! Seine Sorge war also unbegründet gewesen!

(Fortsetzung folgt.)

Kirchweihstrauß in Wiesenheid

um 5700 bei verlost.

In Wiesenheid findet die Kirchweih am 15. September statt. Nach alt im Brauch wird die Versteigerung des Kirchweihstraußes schon 14 Tage vorher vorgenommen, um die Vorländer, bis die Kirchweih beginnen, zu bestimmen. Heute wurde Johann Quintus als erster und Jakob Franz als zweiter Vorländer gewählt. Erste Vorländerin ist Marianna Bernath, zweite Anna Jäger. Der Strauß wurde um 5.700 bei veräußert.

Unbekannte Leiche

bei Romäisch-Sankt Michael aus der Bega gezogen.

Bei Romäisch-Sankt Michael wurde die Leiche einer ungefähr 20-jährigen Weibsperson, die ein blaues Kleid, eine weiße Schürze und gelbe Halbschuhe trägt. In den Ohren goldne Ohrgehänge hat und das Haar mit einem Haarschmuck aufgesteckt trägt, aus der Bega gezogen. Sie mag sich seit 2—3 Tagen im Wasser befunden haben. Da die Identität der Toten nicht festgestellt werden konnte, wurde dieselbe vor ihrer Beerdigung photographiert. Mitteilungen sind zu richten an das Gemeindeamt Sankt Michael und die Polizeiabteilung Timisoara.

Firmung in Savarin

Wie uns aus Savarin (Kroatisches Komitat) gemeldet wird, ist Diözesanbischof Dr. Augustin Bacha auf seiner Führungreise aus der Gemeinde Bulcsu kommend in Savarin eingetroffen. Der Kirchenfürst wurde von der Bevölkerung und der Börde feierlich empfangen und nahm im Rahmen eines Hochamtes die Firmung vor.

Telefon Nr. 4941

Das ist die Nummer, die jeder braucht, wenn der Ofen nicht brennt, wenn der Spacherd raucht. — Die Firma heißt

Balogh

repariert billig, sachmäßig und flott. Auch fertigte ich System Hardtmuth, welches die Glut hält. Neue Ofen ständig auf Lager. Arad, Strada Cuza Voda 50. (1025x10)

60-Jahrfeier

der Detauer Feuerwehr.

Am Sonntag den 1. September beging die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Deta die 60-Jahreswende ihres Bestandes. Aus diesem Anlass waren die Feuerwehren folgender Gemeinden vertreten: Orschova, Oraovica, Steierdorf, Periamosch, Eschanad, Merzdorf, Herculesbad, Slopodia, Toplez, Vringa, Neutischova, Bozovitsch, Karancabesch, Eschalowa, Timisoara, Mariaisch, Hassfeld, Neischka, Derna, Livna, Gataja, Neuarad, Buzasca, Montseld, Grosscham, Lugosch, Girk, Gottlob, Reisch, Deutschsankt Nikolaus, Grossankt Nikolaus, Bileb, Zahmari, Neubeschenowia und Frieddorf.

Die Feierlichkeit wurde am Samstag mit Freilügungen eingelöst, an welchen die Vereine von Gataja, Denta, Gottlob und Grosscham teilgenommen haben. Der Gottloben Verein errang den Verbandspreis, der zweite Preis ist dem Detauer und der dritte dem Grosschamer Verein zugeschlagen.

Nach Beendigung der Übungen marschierten die Feuerwehrmänner in den Friedhof, wo Direktor Leopold Albrecht Trnka zum Angebunden des verstorbenen Präsidenten des Vereins die Gedächtnissrede hielt.

Am Sonntag hat nach der Messe und Börmarsch der Vereine die Festmesse mit Sammlung des Detauer Vereins stattgefunden. Sodann folgten die Neuwahlen der Funktionäre für das Komitat Temesch-Torontal. Zum Schluss wurden zahlreich Feuerwehrleute des Detauer Vereins ausgezeichnet.

SCHUHE

kaufen Sie am Vorstellungsort bei
Iványi, Arad,
gegenüber dem Dacia-Kaffeehaus.
Turmschuhe sehr billig!

Pferdewettrennen

in Parkota.

Das Parkotaer staatliche Gestüt veranstaltet gemeinsam mit der dortigen Garnison am 15. September ein Ritterfest, wobei auch Wetten stattfinden werden. Für die Sieger des Mannes sind wertvolle Preise ausgeschaut.

Wutkranker Hund

in Dražica bei 5 Personen.

In Dražica wurden von einem wutkranken Wolfshunde 5 Personen und zwar 2 Frauen, ein 11-jähriger Knabe, der Restaurantier Paul Lungu und Johann Rainer gebissen.

Die betreffenden wurden in das Klausenburger Lazarettinstitut gebracht und im Laufe der Woche wurden 80 Hunde getötet.

Lehrerverzeichnung im Banat

Das Unterrichtsministerium hat folgendes Lehrer und Lehrerinnen verlesen: Georg Wittmayer von Deutsch-Sankt Michael nach Dobrin, Eitel Barbara von Schipka nach Dobrin, Enricha Toma von Dacă nach Schipka und Ion Darja von Seleschut nach Bustelei.

Moderne
Pleß'sche
Rachelöfen
und in bester
Qualität
und in größter
Auswahl
am billigsten in der
Rachelöfen-Fabrik

Timisoara V. (Mehala)
Str. Sagovici 17. (vorletzte
et kürzeste Haltestelle), beim
Fabrikspächter.

Nilolaus Franzen zu haben

Patentstrümpfe für Schulkinder.

Selbststrümpfe, Herrensocken, Selbstkombines, Reformhosent, Handschuhe, Swetter, Winter-Trikotwäsche usw., Strick- und Wirkwaren verkaufen wir allerbilligst, zu den alten Preisen

A. BOGYO,

Nr. 88, Endesca 1. (neben Corso-Kino.) 112

Arbeitsminister in Arad

Arbeitsinspektor Ristor ist auf seiner amtlichen Rundreise in Arad eingetroffen, wo er vom Präsidenten der Arbeiterklasse Josef Bulpe feierlich empfangen wurde. Wie verlautet, will der Minister die Arbeiterklasse, das Arbeitsinspektorat, die Krankenkasse und die Behandlungsschulen besichtigen.

22 Scharlachkränke in Arad

im Verlaufe eines Monats.

Das Arader Gesundheitsamt hat einen Ausweis vom vergangenen Monat herausgegeben, wonach im Verlaufe des Monates August 3 Fälle von Kinderlähmung, 7 Encephal., 4 Diphtherie- und 22 Scharlachfälle vorgelommen sind. Das Auftreten der Kinderlähmung hat am Anfang große Erregung in der Stadt hervorgerufen, jedoch gelang es durch energische Vorkehrungen die Gefahr zu dämmern.

Spazien retten ein Menschenleben.

Auf eine ganz merkwürdige Art wurde vor 70 Jahren die Kumbomir Mihanowic in einem Dorf in der Nähe von Josefin in der Herzegowina vom Tode gerettet. Mihanowic war ein Tierfreund und erheiterte sich sein einsames Alter dadurch, daß er an jedem Morgen den Spazien von seinem Fenster aus Futter streute. Die Spazien stellten sich täglich pünktlich vor Mihanowics Fenster ein. Eines Morgens wurde dieses Fenster nicht geöffnet, was die Spazien als so tristes Unrecht empfanden, daß sie ein mächtiges Geschrei erhoben. Dreihundert Spazierlinge können einen ziemlichen Lärm machen und so wurden die Nachbarn aufmerksam und kamen zu Mihanowics Haus. Als der Alte die Tür trocken und warm, der Hölle nicht stand, böhmen sich die Bauern einen Weg ins Haus, wo sie Mihanowic ohnmächtig vor seinem Bett liegend fanden. Der herbeigerufene Arzt veranlaßte seine Überführung in ein Krankenhaus, wo Mihanowic das Bewußtsein wieder erlangte.

*) Gallen-, Nieren- und Blasenkrankheit, sowie Leute, die an übermäßiger Harnstuhlbildung und Gichtanfällen leiden, regulieren durch Gebrauch des natürlichen "Kranz-Anseß". Bitterwasser. Ihre träge Darmbewegung.

Französische Manöver

ohne Pferde und mit ausschließlicher Motorbespannung.

Paris, Sonntag begannen die großen französischen Herbstmanöver, die Hauptziel der Heeresleitung den schwierigen Gebrauchsfall ist bei neuen Kriegshilfen verfolgen. Ein besonderes Interesse obwohl bei Umstand, daß es die ersten französischen Manöver sind, an welchen kein einziges Pferd mehr teilnimmt.

Die Kavallerie ist ganz durch motorisierte Truppen ersetzt, und zwar in dem Verhältnis, daß zu je zwei Infanterie-Divisionen eine Division motorisierte Kavallerie eingetauscht ist. Die motorisierten Division gehörten 2200 schwer Lastautos an. Das erste Gefecht in den Manövern wird bei der Marne gefechtet. Zu den Manövern wurden militärische Delegationen von Frankreich, Belgien, Polen und Sovjetrussland als Beobachter eingeladen.

Todesfälle

In Warschau ist dieser Tage der 69 Jahre alte Kästnermeister Johann Staudt gestorben.

Im Deutschbundesdorf Niklausendorf im Alter von 89 Jahren. Er mit seiner Gattin und Kindern betraut.

Im Vilagisch ist der angehende Gewerkschreiber Alois Voigt plötzlich gestorben.

Im Habsfeld wurde der Drechslermeister Michael Rödig im hohen Alter von 88 Jahren zu Grabe getragen.

Bub oder Mädel

Bestimmung nach dem Zahlengesetz: Nach zwei Mädchen folgt ein Knabe und nach zwei Knaben ein Mädchen — wenn man aufpasst . . .

Eine Frage, die die Eltern mit Recht immer sehr interessiert und die der Vater gern im Vorhinein mit „Mädel“, die Mutter mit „Bub“ beantworten. Die Erfahrung ergibt, daß die Mutter öfter recht hat, da die Zahl der Knabengeburten höher als die der Mädchen geburten ist, allerdings sterben auch mehr Knaben im Säuglingsalter als Mädchen. Die Eltern möchten aber gern Sicherheit haben, so daß man versucht hat, durch verschiedenartige serologische Untersuchungen das Geschlecht des zu erwartenden Kindes schon im Mutterleib zu bestimmen.

Einen ganz anderen Weg ist Obermedizinalrat Otto Söner gegangen, über den er in der „Wiener Medizinischen Wochenschrift“ berichtet. Seither scheinen seit seiner ersten Publikation vor einigen Jahren keine Nachprüfungen dieser Methode vorgenommen worden zu sein, so daß nur sein zwischen angekündigtes Zahlenmaterial zur Verfügung steht.

Er nimmt an, daß das Geschlecht des Kindes im Ei bestimmt sei, daß es also männliche u. weibliche Eier geben müsse. Der rechte Eierstock habe mehr männliche, der linke mehr weibliche Eier. Im Verhältnis von 86:83 Prozent. Die Reihenfolge ist 2:1, immer fortgesetzt regelmäßig alternierend, so daß von rechts nach links das Geschlecht immer abwechselt, von links nach rechts es zweimal gleich bleibt und sich einmal ändert. Man kann sich das am besten vergegenständigen, indem man sich zwei Kolonnen nebeneinander schreibt, die erste für die rechte Seite, die zweite für die linke Seite. Rechts kommen immer untereinander zwei Knaben und ein Mädchen, links zwei Mädchen und ein Mädchen.

chen und ein Knabe. Verbindet man nun die beiden Kolonnen durch Striche, so findet man das Zahlengesetz heraus.

Da jeden Monat sich ein Ei aus einem Eierstock löst und dieser dann druckschmerhaft ist, so kann man feststellen, aus welchem Eierstock sich das betreffende Ei gelöst hat. Der Eierstock bleibt auch in der Schwangerschaft empfindlich, das erste gelebte Ei nach der Geburt ist aus dem entgegengesetzten Eierstock.

Wichtig ist vor allem zu wissen, auf welcher Seite man zu zählen anfangen muß und ob ein Mädchen, das aus dem linken Eierstock kommt, das erste oder zweite weibliche Ei betrifft. Sind schon zwei Kinder da, so kann man danach diese Frage beantworten, sonst muß man sich nach der Druckschmerhaftigkeit richten. Dann kann man nach den aufgezeichneten Kolonne leicht das Geschlecht des erwartenden Kindes bestimmen. Einige Beispiele: War das 1. Kind ein Mädchen aus dem rechten Eierstock und bis zur nächsten Befruchtung sind drei Eiabgänge gewesen, so kommt wieder ein Mädchen. War das erste Kind ein Knabe aus dem linken Eierstock und nächsther waren 4 Eiabgänge, so muß das nächste Kind ein Mädchen sein. Bei einem Mädchen aus dem linken Eierstock und dann 5 Eiabgänge kommt dann ein Knabe daran. Wichtiger als diese Beispiele wäre aber die Nachprüfung des Zahlengesetzes von: Bub oder Mädel in der Praxis.

Vergessen Sie nicht, Ihre fälligen Bezugsgebühren für die „Arader Zeitung“ zu bezahlen!

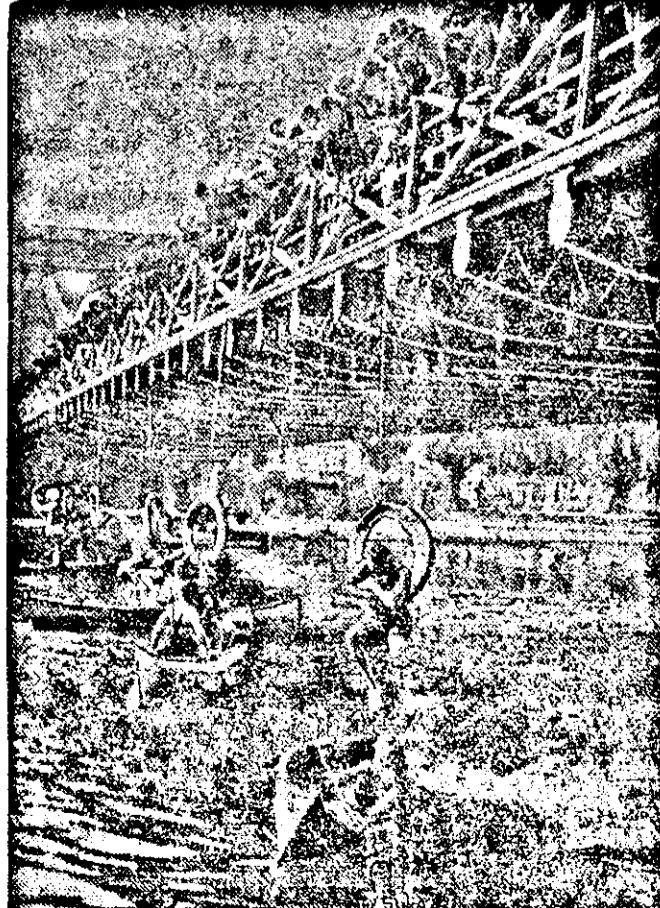
Ständig grosses Lager in Damen- und Herrenstoffen, Seldenwaren, Leinwänden.

All schwäbischen Waren in grosser Auswahl
UNIFORMSTOFFE für SCHULKINDER
in grosser Auswahl.

LOUVRE

Timisoara-Josefin, gegenüber der röm.-kath. Kirche

Kanu-Regatta mit Hindernissen



In London wurde dieser Tage eine Kanu-Regatta veranstaltet, deren Teilnehmer durch Ringe bewertet wurden, die an einer Stange aufgehängt waren. Da diese

stunzhaft nicht ohne kleine Zwischenfälle abging, hatten die zahlreichen Zuschauer genug Grund zum Lachen.

Raubmordversuch in Arad

Gestern vor mittag 10 Uhr schwang sich in der Radnaergasse 76 ein Unbekannter durch das offenstehende Fenster in die Wohnung und durchstöberte die Kleiderläden. Während dessen kam die 14-jährige Tochter des Hauses, Eleonore Friedrich, in die Wohnung und schrie, als sie den Einbrecher bemerkte, um Hilfe. Hierauf warf sich der Bandit auf das Mädchen und brachte es zu würgen. Auf die Hilfesuche des Mädchens kamen die Nachbarn herein, worauf der Verbrecher wieder auf die Straße sprang und das Weite suchte. Trotz einsetzender Verfolgung konnte er nicht gefasst werden. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

Elternfreude.

In Segenthau beschenkte Frau Elisabetha Gaug geb. Bauer ihren Gatten mit einem gesunden Knaben, der in der Taufe den Namen Anton erhielt.

Trauungen u. Verlobungen

In Warschau führte Matthias Neumann Tel. Anna Moor zum Traualtar.

Der Timocharer Handelsreisende Wilhelm Müller hat sich mit Fr. Ottilie Groß, der Tochter des Hafselber Kaufmanns Viktor Groß, verlobt.

*) Brautaustattungen laufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarengrößhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

*) Verlobte werden zur Möbelshow in die „Möbelzentrale“ Bene u. Comp., Arad, hofl. eingeladen. — Große Auswahl in jeder Preislage. Kein Kaufzwang!

Mahl- und Schrotsteine am billigsten bei Weiß & Götter, Timisoara-Josefin.

Bienen nisten in einem Bart.

Dieser Tage wurde die Berliner Feuerwehr angerufen, um aus dem Bart eines alten Mannes, der im Bergarten saß, einen Bienenstock zu verscheuchen. Vorsichtig näherten sich die Feuerwehrleute der Bank, die bereits von einem Kreis neugieriger Zuschauer umgeben war. Da saß, schlummernb in der Mittagsruhe, ein Kreis mit langem weißen Bart. Den aber hatte sich ein Bienenstock während seines Schlafens als Nistplatz erkoren. Vorsichtig wurde zunächst dem alten Mann eine Maske über das Gesicht gestülpt. Als er dabei erwachte, wurden ihm die Hände verbunden, zum Schutz gegen Bienenstiche und endlich ging man dem Bart zuleibe. Die Bienen verschwanden aber weiter im Guten, noch im Bösen. Der Kreis mußte sich auch einen kleinen Wasserguß gefallen lassen, aber es blieb doch nichts anderes übrig, als den Bart mit einer alten Gartenschere abschneiden.

Liebe — Hass — Frauen

Der Hass einer Frau ist nur moblose Siebe, die sich nicht auswirken darf.

Der Stolz einer Frau verwandet immer am meisten sie selbst.

Brutale Offenheit ist das Grab der Liebe, aber die Wiege der Freundschaft.

Viele Frauen vertieren lieber sich selbst als den Mann; wenige lieber den Mann um sich selbst treu bleiben zu können.

Schlächtige Frauen sind nicht immer gefährlich. Sie gehört nur eine goldene Hand nie zu bändigen.

MARKTBERICHTE:

Genauer Getreidebericht.

Wittelszen 7set 1. Procent Preis 960, Neureizen 77er 4 Procent Preis 960, Worts 305—310, Hafer (neu) 270, Süßgerste (neu) 265, Rieke 280—285, Raps 500, Blaßsen 700—800, Rotties 3.400, Sojabohnen 2.000, Rübenkohlen 600 Set per Kilo.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Satz, fettgebrachte Wörter 3 Satz, Kleinstes Anzeige (10 Worte) kostet 20 Satz Stahlblech-Mitterate werden per Quadratzentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratzentimeter im Mitteratenteil 4 Satz oder die einspolige Zentimeterhöhe 20 Satz; im Kreis kostet der Quadratzentimeter 8 Satz und die einspolige Zentimeterhöhe 30 Satz.

Wir suchen für ständig bei hohem Verdienst für angenehme Heimarbeit, bei Kauf einer Maschine, Deutscher Standes für Strichwarenerzeugung. Unterrichten kostenlos. "Reuning", Brasov, Casuza Postala 55.

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 10-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Satz 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der Arader Zeitung.

Kastenvergeltse sind sofort aufnahme bei Wendel Roth, Gangs (Gegenthau) Nr. 47 (Sub. Arad). 680

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romänischer Sprache 100 Satz Satz 75, Kleinstwerte 2 Satz. Sichts lagernd in der Papierhandlung der "Arader Zeitung". Verlag der "Arader Zeitung".

Witwe vom Lande, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder älterem Chevaar. Wtr. in der Verwaltung des Blattes. 628.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Herstellung in der Welt. Man träumt sie Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch Preis 25 Satz. Zu begleiten in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom "Weltkönig"-Buchverlag, Arad, Platz Pleben 2.

Schüler oder Schülerin, evtl. solche Beamtin, findet bei deutscher Familie angenehmes, billigesheim. Adresse: Arad, Str. Cornel Popescu Nr. 4, Tür Nr. 3. 685

"Schwarzes Kochbuch" und "Elles Backereien" dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Billardtisch, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1084

Kostenanträge u. Vorschläge für Baumeister, Zimmerleute, Tischleren und größere Betriebe, die mit Taglöhnen und Wochenarbeitsmachen arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Satz 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei "Arader Zeitung".

Gemeindebeamte sucht die Gemeinde Engelsbrunn. Anmeldungen werden im Gemeindeamt entgegengenommen. 1095

Großfahrt samt Glaschen, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Witwe Theresia Baumhauer, Glogovatz (Glogowatz) Nr. 88 (Sub. Arad). 659

Altes Weißblei knüpft jedes Quantum, die Buchdruckerei der "Arader Zeitung".

2 Zimmer, Küche, mit Badezimmer, in Arad, Platz Pleben 2, zu vermieten.

Beton-Produkte, jeder Art wie: Brückensäulen, Kanalrohre, Betonfässer, Brunnenringe, Regenwasserbrunnen, Krippen etc. etc. schöne Muster in Zementplatten in allen vorkommenden Farben zu den allerbilligsten Tagespreisen, bei M. Lilliger, Sandea (Sub. Arad-Borodal).



"Die Neue" wird wohl noch etwas auf sich warten lassen, denn man hört bei Betteln und Wasen erfolglos nach einem guten Dienstmädchen, während die Kleinanzeigen in der "Arader Zeitung" innerhalb 24 Stunden die geeignete Person besorgen werden! Sie können im Tag ein Dutzend Menschen besuchen — die Kleinanzeigen besuchen in einer Woche Menschen!

Verständigung!

Verständige das U. T. Publikum, daß ich die Leichenbestattung und Tischlerarbeiten des Herrn Josef Gruber in Neuarad, Rosenbergasse Nr. 118 übernommen habe.

Übernahme jedweder Tischlerarbeiten: Bau, Möbel, wie auch Reparaturen zu den billigsten Preisen. Dorflebst wird auch ein Lehrling aufgenommen.

Um gesetzliche Untersuchung ersucht:

Johann Breuer
Tischlermeister, Neuarad.

J. EISELE,

Arad, Strada Meteanu Nr. 2.

Stoffe, Leinwände

nsw. in albfamiger, guter Qualität und zu billigen Preisen. 1186x2

Verständigung.

Unser seit dem Jahre 1908 bestehendes Damen- und Herren-Wohbewarengeschäft befindet sich jetzt im Dr. Cobanu-Palais, Timisoara, I. Bezirk, Bul. Reg. Maria Nr. 7 gegenüber der Nationalbank. Wir haben auch eine Feintöpferei, in welchem Betrieb die Herrenträger nach Wiener Verfahren gewaschen und gebügelt werden, wodurch dieselbe schöner als neue aussehen, und nur 3 Satz pro Stück kosten. Wohbewarenschule Peter Scholz. 110x10

AUSKUNFT

erteilt allen Volksgenossen jenseits davon

Deutsche Volkssamt

der Jungschwäbischen Volkspartei Timisoara I., Str. Ungureanu 9. (1. Stock oberhalb dem Restaurant Spieluhr) und in Arad die "Arader Zeitung".

DIMITRU BANDU,

Timisoara

Unsere Stadt, Str. M. Ele-

garod 25. A. (Kumpadagasse)

Nachmößen aus reinem

Schamotte in großt. Auswahl

schönste Modelle, neuestes

Heizungssystem zu billigsten

Preisen.

Auf Lager: Schamottemehl,

Schamottestege u. Sparher

Renvierungen u. Reparaturen

billigst u. prompt. 1051x30

Glückliche Frau!

Erlauben Sie, daß wir Ihre g. Aufmerksamkeit auf unseren dieser Tage in der in Arad, Strada Mierandri 11 eröffneten Lamm- und Kinderkleider

MODESALON

len. Im Vereine mit meiner Schwester werden wir Ihnen unter absolut sachmäßiger Leitung, auf Grund ausländischer, neuester Modelle, auch die hellsteinsche Sprüche bestechenden Arbeiten liefern. Einzelheiten ersuchen wir Sie bloß, durch eine Probebestellung sich von unserer vorzülichen und lauten Bedienung zu überzeugen. 1185x5

Hochachtungsvoll:

Witwe Dr. Alexander Werner.

Für Schulkinder:

Grabhalter, Strumpfhalter,

Gesundheitsartikel am billigsten zu beschaffen bei uns

Firma Salvator,

Arad, P. Avram Iancu 21. 1182x5

Strümpfe für Schulkinder

am billigsten bei

STRASSER, Arad,

(gegenüber dem Stadthaus).

Einzigste deutsche Linie nach

Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay

billige Vergnügungsreisen mit der Hamburg Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Generalvertretung für Romantien:

Julius Klein, Timisoara

Bul. I. G. Duca (Mairowitz-Palais,

hinter dem Lloyd) Telefon 8-32.

Sägemaschinen!

Tricure!

Milchseparatoren, Rübenschneider.

Häckler!

sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl und bester Qualität.

Weiß & Götz

Landwirtschaftliche Maschinenlieferungen

TIMISOARA, IV., Str. Bratianu (Horengasse) No. 30



Peter Sch., Großschanad. Aus Ihrem Schreiben ersehen wir, daß Sie unsere diesbezüglichen Artikel nicht mit Interesse verfolgten, denn wir haben genau das Gegebene geschrieben. Wir betonen sehr oft, daß es eine große Ungerechtigkeit ist, wenn die Kleinmeister und Gewerbetreibenden, welche ja doch nicht zur Krankenkasse gehen, Krankenfassagebüchern bezahlen müssen. Durchgesetzt wurde auf mehrfache Intervention des Abg. Anton Hügel nur soviel, daß die Kleinmeister nicht in allzu hohe Klasse gereicht werden und nur die Mindestsätze von Satz 12 pro Woche zu bezahlen haben. Weiteres wurde den Kleinmeistern die Strafe wegen Nichtbezahlung der Krankenfassagebüchern, ebenfalls auf Intervention des Abg. Hügel und Dr. Otto Herzog, — wie wir dies seinerzeit berichteten — nachgelassen.

S. Dobru. Das in Arbeit befindliche neue Luftschiff "Zeppelin 129" setzt sich aus verspannten Haupt- und Hilfsringen, sowie Langsträngen zusammen. Eineinandergelegt würden die Dreiecksträngen eine Länge von 20 Kilometern erreichen. Die Strebeänder sind 115 km lang. Das Gerippe wird von 5½ Millionen Nieten zusammengehalten. Von der Außenhülle, mit welcher der Schiffkörper umspannt ist, können man 9000 Herrenanzüge fertigen.

V. B. Tschena. Der Suezkanal wurde im Jahre 1869 eröffnet. Er verbindet das mittelstädtische mit dem Roten Meer. Die Wasserstraße ist 100 Meilen (ungefähr 170 km.) lang, mit einer Mindesttiefe von 28 Fuß. Die Arbeiten zur Abschaltung des Suezkanals unter Leitung des französischen Ingenieurs Cessps dauerten 15 Jahre lang, wobei 60.000 Arbeiter (in Tag und Nachtshiften eingesetzt) beschäftigt waren. Bei der Eröffnung des Kanals nahm auch Kaiser Franz Joseph sowie die damalige Kaiserin von Frankreich, Eugenie, teil.

**Lustige Ecke****Sprachlehre.**

Der Lehrer zum Schiller: "Sage mir einen Satz in der Vergangenheit."

"Mein Vater kaufte eine goldene Uhr."

"Versche den Satz in die Gegenwart!"

"Die goldene Uhr ist im Verkauf."

Holzen der Bißwillikom.

Er: "Sehen Sie, Fräulein Irma, mein neues Auto bin ich direkt verliebt."

Sie: "Da kann man wieder einmal sehen, wie der Mensch doch überall durch die Maschine erseht wird."

Verlassen schreiben Sie sich zweckmäßigste Wünschungen.

Johannes Kepler, der deutsche Astronom, schrieb in sein Werk "Astronomia nova":

"Der Würfel ist gefallen: das Buch ist geschrieben, um entweder jetzt oder von der Nachwelt gelesen zu werden. Mich kümmert es nicht. Es kann wohl ein Jahrhundert auf einen Leser warten, wenn Gott 6000 Jahre auf einen Beobachter wie mich gewartet hat."

Pietro Mascagni, der weltberühmte Komponist der "Cavalleria Rusticana", schrieb, seiner Kritiker überflüssig geworden, folgende Widmung in seine Oper "Die Maestranza":

"Wie selbst, in besonderer Hochachtung und unveränderter Zuständigkeit."

Der englische Humorist P. G. Wodehouse widmete seinem Buch, "Golf without Tears" — "Golf ohne Tränen" — seiner Tochter:

"Meiner lieben Tochter ohne deren unermüdliches Interesse und läudige Hilfe ist dieses Buch in der halben Zeit geschrieben hätte".

Früdfachen

für Industrie, Handel u.
gewerbliche Zwecke liefert
preiswert und schnell

die Buchdruckerei der
Arader Zeitung